



Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 19.07.2021

KÜKENTÖTEN WAR GESTERN

Das „Kükentöten“ wird ab 2022 endlich verboten. Doch wie können Unternehmen die neue Gesetzesvorgabe einhalten und dabei wirtschaftlich und nachhaltig bleiben?

Mit einer innovativen Alternative zum Kükentöten: der PCR-basierten Geschlechtsbestimmung schon im Brutei. Dank der patentierten Technologie eines norddeutschen und eines holländischen Unternehmens ist eine industrielle Anwendung schon heute möglich.

Paris/Kiel, 19.07.2021. Am 16.07.2021 fand auf Einladung des französischen Agrarministers Julien Denormandie in Paris ein französisch-deutscher Austausch zum Beenden des Kükentötens statt. Nach der Verabschiedung des Tierschutzgesetzes zum Tötungsverbot männlicher Eintagsküken in Deutschland, das am 01.01.2022 in Kraft tritt, war das Interesse auf französischer Seite darüber groß. Zahlreiche Interessenvertreter wollten sich bei diesem Zusammentreffen einen Überblick über die angewendeten Techniken zur Vermeidung des Kükentötens verschaffen. Für die PLANTegg GmbH wurde der geschäftsführende Gesellschafter Prof. Michael Kleine mit an den Tisch geladen, um über das PLANTegg-Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei zu berichten.

Die PLANTegg-Methode basiert auf dem molekulargenetischen Verfahren polymerase chain reaction (PCR). Damit ist es möglich, aus einem winzigen, zuvor aus dem Ei entnommenen Tropfen Flüssigkeit, auch die geringste Menge an Erbmateriale (DNA) zu analysieren. Durch das PCR-Verfahren können die unterschiedlichen Geschlechtschromosomen sichtbar gemacht und somit das Geschlecht bereits am neunten Bruttag bestimmt werden. Die Genauigkeit liegt bei 98 % – und die hohe Geschwindigkeit erlaubt eine Anwendung im industriellen Maßstab. Pro Stunde können 3.000 Eier analysiert werden. Männliche Küken werden so gar nicht erst ausgebrütet, das Kükentöten wird überflüssig.

Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 19.07.2021

Da ab dem 01.01.2024 ein geändertes Tierschutzgesetz in Kraft tritt, das eine Geschlechtsbestimmung nur noch bis zum sechsten Brutttag erlaubt, steht diese Sachlage für die zukünftige Forschung im Mittelpunkt. Das PLANTegg-Verfahren ist dabei schon heute in der Lage, diese 6-Tage-Pflicht einzuhalten. Es fehlt hierzu lediglich noch eine industriell anwendbare Methode, die Flüssigkeit am sechsten Tag im Hochdurchsatz zu entnehmen. Prof. Kleine machte jedoch deutlich, dass dies Gegenstand intensiver Forschung ist, um auch nach 2023 eine sichere Geschlechtsbestimmung durchführen zu können. Zudem stelle das Verfahren im Vergleich zur aktuell durchgeführten kostengünstigeren Alternative der Aufzucht der Bruderhähne, einen klaren Fortschritt im Bereich des CO₂-Footprints dar.

Aktuell wendet Plantegg sein Verfahren bereits im industriellen Maßstab für einen großen deutschen Einzelhändler an, der sein Konsumeier-Sortiment auf „ohne Kükentöten“ umstellt.

Die PLANTegg GmbH mit Sitz in Kiel ist ein Joint Venture und wurde 2019 von zwei Technologieunternehmen gegründet: der Planton GmbH in Kiel und der Hatchtech B.V. in Veenendal, Holland. PLANTegg hat sich zum Ziel gesetzt, eine innovative Lösung gegen das Kükentöten zu entwickeln. Die beiden Unternehmen führen dazu ihre patentierten Technologien zusammen, und stellen den Brütereiern im Markt ein hochpräzises, universell einsetzbares Geschlechtsbestimmungssystem im Hühnerei zur Verfügung. Davon profitieren die Branche, die Küken und die Umwelt.

Heute beschäftigt sich auch der Agrarministerrat „Landwirtschaft und Fischerei“ der Europäischen Union mit dem Thema. Langfristig soll so eine einheitliche Lösung gefunden werden, um das Kükentöten EU-weit zu beenden.